

Christine Wittrock

Saubere Geschäfte, weiße Westen und Persilscheine

Die Geschichte der Seifenfabriken in
Schlüchtern und Steinau seit 1825

Hanau 2002

VORWORT	7
I. DIE ANFÄNGE	10
II. DIE SEIFENFABRIK VICTOR WOLF, SPÄTER DREITURM.	14
Im Kaiserreich	14
In der Weimarer Republik	18
Zwischen friedlicher Symbiose und Antisemitismus	24
Links, wo das Herz sitzt: Sozialistische Ideen	29
Das Jahr 1933: Absturz in die Barbarei	36
Zwischen allen Stühlen: Der Steinauer Ortsgruppenleiter	47
März 1934: Die Dreiturm wird beschlagnahmt	50
Die provinzielle Partei-Mafia am Werk	55
Fünf Tage im Juni:	
Hermann Görings Sonderkommissar in Schlüchtern	61
Juli 1934: Die Dreiturm wird enteignet	64
Adolf Bell geht ins Gefängnis	67
Die Geier warten schon	71
Die Freunde: In alle Winde zerstreut	74
Nun bleibt nur noch die Emigration	77
Die Entlohnung	80
Man richtet sich ein mit dem Regime	82
In England	84
Der Krieg	88
Nachkriegszeit und Entnazifizierung	92
Auseinandersetzungen um die Rückgabe der Dreiturm	98
Wie ging es weiter?	104
Die Ariseurs-Familie Wolff	104
Dr. Karl Eicke	105
Dr. Martin Wild	109
Fritz Fink	111
Fritz Keim	112
Nikolaus Kreß	113
Die Gestapobeamten Hans Schmitz und Friedrich Pfeffer von Salomon	116
Albert Eberhardt	117
Kurt Miethe	118

III.	DIE SCHLÜCHTERNER SEIFENFABRIK MEIER WOLF, SPÄTER HEINLEIN	120
	Vom Kaiserreich zum Faschismus.	120
	Die Verhältnisse zwingen zum Verkauf.	130
	Vorbereitung der Emigration.	132
	Die Familie: In alle Winde zerstreut	135
	Mit Deutschland geht's aufwärts: Zum Krieg	136
	Der jüdische Friedhof wird Firmengelände	137
	Nachkriegszeit:	
	Die Seifenfabrik Heinlein unter Vermögenskontrolle	140
	Zwang zum Wiedergutmachungsvergleich	143
	Die juristischen Auseinandersetzungen:	
	Eine unendliche Geschichte	146
IV.	AUF DIESEM SUMPF STEHT DIE REPUBLIK	150
V.	ANHANG	155
	Anmerkungen.	155
	Literaturverzeichnis	170
	Personenregister	172
	Abkürzungsverzeichnis.	176